

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen:

„Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Dem roten März entgegen!

Wenn das Proletariat seine Gedanktag begehrt, so tut es das nicht allein, um die Selben seiner Klasse zu feiern, die Leben und Freiheit nicht gescheit haben, um die Herrschaft der Bourgeoisie zu befestigen. Wichtiger, unerlässlich für die klare Linie des Klassenkampfes ist es, durch die richtige Analyse und Erkenntnis der historischen Geschehnisse und die Anwendung der oft so teuer bezahlten Erfahrungen auf den jeweiligen Stand der Klassenauseinanderhebung, der Arbeiterschaft zum Bewußtsein zu bringen, wie sie handeln muß.

Zweimal ist der März zur schicksalsschweren Entscheidung für das Proletariat geworden: 1848 und 1871.

Auf den Barrikaden in Berlin standen in der ersten Reihe die Männer in den blauen Blauen, und unter den 183, die im Kampfe gegen die Soldaten fielen, waren der Hauptsache nach Arbeiter. Obwohl an Zahl gering, lief das Berliner Proletariat nicht bloß demokratischen Illusionen und der schwarz-rot-goldenen Fahne nach; in großen Versammlungen vor den Toren Berlins forderte es Verbesserung seiner Klassenlage, ein Arbeitsministerium und Garantie der Arbeit. Und wenn die Revolution des Jahres 1848 zu einer jämmerlichen Farce ausartete, wenn das Volk wieder betrogen, der Hohenzollern-despotismus wieder aufgerichtet werden konnte, so nicht zum geringsten Teile deshalb, weil die „demokratische“ Bourgeoisie lieber das Joch des preussischen Militarismus, den Jammer der Kleinrenterei weiter trug, als an der Seite ihres Bundesgenossen Freiheiten zu erkämpfen, die ihrer Vorherrschaft gefährlich geworden wären. Das Andenken der 183 Berliner Märzgefallenen wurde von dem so freiheitlich schwebenden Bürgertum verraten, ihr Beispiel verlassen und bekämpft. Mitten im Kampf desertierte der bürgerliche Bundesgenosse und wurde zum erbitterten Feind des erwachenden Proletariats.

Die erste Lehre!

Im März 1871 legte das Pariser Proletariat den Grundstein zur Kommune, zur Selbstbestimmung seines Schicksals nach dem elenden Zusammenbruch der monarchistischen Kriegspolitik. Es vermied die Fehler, die der Erhebung der Berliner Arbeiter den Erfolg geraubt hatten, dank seiner größeren Klassenerfahrung, Entschlossenheit und Geselbstenheit. Es zählte nicht mehr auf das „radikale“ Bürgertum als Bundesgenossen. Zu seinem Verderben behandelte es aber seine Todfeinde mit unangebrachter Milde — und als Bismarck „großzügig“ der geschlagenen Soldateska des „Erbfeindes“ Schlachtfreiheit in Paris gab, begann die grausige Ausrottung des Proletariats, die mehr als dreihunderttausend Arbeitern das Leben kostete. Die siegreiche deutsche Bourgeoisie jubelte den heimkehrenden und mitschuldigen Generalen und Staatsmännern zu; nicht minder dankbar waren die Gallifets und Mac Mahons, die im Felde geschlagen, sich gegen schlecht bewaffnete Arbeiter ausboten konnten.

Die zweite bittere Lehre — Notwendigkeit der internationalen Solidarität!

Die Berliner Arbeiter von 1848 wurden niedergeschlagen, weil ihnen Wege und Ziele ihres Kampfes nicht genügend klar waren, weil das „freiheitliche“ Bürgertum zeigte, daß seine Solidarität mit den übrigen Besitzenden, den Feudalherren, trotz aller Differenzen größer ist, als mit den Hungerleidern. Die Niedertartalkung der Kommunisten bewies, daß auch sogenannte „nationale“ Gegensätze der Bourgeoisie gering erscheinen, wenn es gilt, den gemeinsamen Feind, das erwachende Proletariat zu schlagen und das „heilige Eigentum“ zu retten.

Daß die Klassengegensätze wie Feuer und Wasser sind, unüberbrückbar, unverwischbar, das zeigt die Geschichte des März.

Der Tag der Märzgefallenen, der Tag der Kommune, gibt aber noch eine Lehre. Weder der deutsche Reichskönig, noch Bismarck, laut Gallifet, haben mochten sie auch Zehntausende schlahten, das Proletariat entscheidend schlagen können. Wohl hat die Arbeiterklasse Niederlagen erlitten; sie wurde zurückgeschlagen, aber nicht geschlagen. Sie hat

Opfer gebracht und bringt sie noch heute im Kampf gegen die räuberische Bourgeoisie.

20 000 Proletarier wurden in Deutschland während der Januar- und Märzämpfe des Jahres 1919; bei der Abwehr des Rapp-Bußches im Jahre 1920 und während der Märzämpfe des Jahres 1921 erschlagen. Tausende um Tausende wurden in die Kerker geworfen, hunderttausende Frauen und Kinder dem Hunger und Elend ausgeliefert. Räte-Ungarn wurde in einem Ocean von Blut erstickt und noch schwachen hunderte Revolutionäre in den Verliesen der höllischen Kerker. In Bulgarien fielen 25 000 Arbeiter, Bauern und Intellektuelle unter den Streichen des weißen Schreckens. Die Blüte des bulgarischen Volkes wurde durch die Janosik-Beiden vernichtet und immer noch reden sich die Galgen! Die Zahl von Hunderttausend ist nicht zu hoch gegriffen, die dem

internationalen weißen Terror, dem faschistischen Mord und der Klassenjustiz zum Opfer fielen, und täglich kommen Hunderte und Tausende neuer Opfer hinzu. Alle Seiten ihres Machtapparates, alle Mittel wendet die internationale Bourgeoisie an, um jede freie Bewegung des Proletariats im Blut und Kerker zu ersticken.

Wenn aber 1848 die deutschen Arbeiter unklar, mit unzulänglichen Mitteln, und die Pariser Arbeiter isoliert den Kampf der Arbeiterklasse führten, so ist heute die Klassenbewusste Arbeiterklasse organisiert in der kommunistischen Weltpartei, die die Arbeiterklasse anführt in ihrem Kampf. Der Sieg der Arbeiterklasse ist in Sowjetrußland errungen! Daß er in den noch kapitalistischen Ländern bald Terrungen wird, dafür zu kämpfen, geloben wir in diesem März!

Fünf Jahre zerrissenes Oberschlesien

Der 20. März 1921

Chrenspforten werden errichtet. Kriegervereine treten an, schwarz-weiß-rot ist Krampf an diesem Sonntag, da die deutsche herrschende Klasse den fünfjährigen „Gedentag“ des Plebiszites „feiert“.

Auch wir wollen des Tages gedenken. Wir wünschen und hoffen, daß die werktätige Bevölkerung in Oberschlesien sich noch einmal jene Zeit in das Gedächtnis ruft, noch einmal daran denkt, was damals die Kommunisten sagten, und was heute geworden ist.

Die ober-schlesische Arbeiterklasse wurde jahrzehntelang unterdrückt. Zielbewußt „germanisierte“ die deutsche Bourgeoisie die ober-schlesische Bevölkerung, raubte ihr die Muttersprache, erstickte jeden Willen zur Freiheit und Entfaltung. Aber nicht diese nationale Unterdrückung — die gewiß furchtbar war —, war die schwerste Last, die das ober-schlesische Proletariat zu tragen hatte.

Das Schwerte, das wie ein Alp auf den Arbeitermassen lastete, das die Arbeiter zwang, zu hungern und zu frieren, 14 Stunden zu arbeiten, Kinder in die Welt zu setzen und sich dem Alkohol in die Arme zu werfen: das war die kapitalistische Ausbeutung, die aus einer politisch wenig geschulten, organisationsmäßig schwach entwickelten und national unterdrückten Bevölkerung unerhörte Profite herauswirtschaffete.

Ein großer Teil der werktätigen Bevölkerung Oberschlesiens konnte die zwei Lasten nicht klar auseinanderhalten. Für ihn war nationale Unterdrückung gleichbedeutend mit wirtschaftlicher Verflauung. Unbewußt, unklar, unausgesprochen, lebte in vielen der Gedante: Befreiung von der nationalistischen Unterdrückung ist gleichbedeutend Befreiung aus kapitalistischer Knechtschaft. Ein anderer Teil der Bevölkerung traute den Reden und Zusicherungen der deutschen Bourgeoisie, die sagte: Wenn „unsere Oberschlesier ihrem Vaterland“ treu bleiben, dann wird ein anderes, besseres Leben für jedermann in Oberschlesien sein.

So lockte Korjanty mit der wirtschaftlichen Befreiung, versprach jedem ein Haus und eine Ruhe und hohen Lohn — auf deutscher Seite lockte Urbanek und sicherte dem treuen Oberschlesier ein Haus und eine Ziege und noch höheren Lohn zu. Von beiden Seiten floß der Sognans und rollte das Geld und löstete hochtrabende Worte.

Die Kirche fiel mitten auseinander: Kaplan Pospiesch beschwor die Massen im Namen des polnischen lieben Gottes für Polen und die Freiheit zu kämpfen, Kanonikus Miksa schwor im Namen des deutschen lieben Gottes, daß Deutschland die Erlösung bringe.

Die „internationale“ Sozialdemokratie zerfiel in zwei Hälften. Bieniczewicz hegte gegen Deutschland und sagte: „Stimmt für Polen!“ — Hoffmeister hegte gegen Polen und sagte: „Stimmt für Deutschland!“

In Polen im Fünferausschuß, in Deutschland im Dreizehnerausschuß, da saßen zusammen die Militaristen und Schlotbarone und Pfaffen und Sozialdemokraten und Gewerkschaftsführer.

So wurde das ober-schlesische Volk gegeneinander ausgehetzt, bewaffnet, aufeinander losgetrieben und verführt, sich gegenseitig auszurollen.

Arbeiter, Frauen, werktätige Bevölkerung Oberschlesiens! Waren es nicht damals die Kommunisten, die euch sagten: Brudermord ist Wahnsinn, Nationalismus ist Betrug, Plebiszit ist Schwindel — aber Kapitalismus bleibt Kapitalismus, sei es in Deutschland oder Polen?

Heute fragen wir: Was ist aus den schönen Versprechungen Urbaneks geworden? Wo ist das Hauschen und die Ziege und der hohe Lohn? Wo ist die Freiheit und die Herrlichkeit im deutschen Vaterlande?

Die gleichen Fragen werden sich heute die polnischen Proletarier vorlegen und beantworten müssen. Fünf Jahre seit dem Plebiszit haben bewiesen, daß der Weg aus Not und Elend und nationaler Unterdrückung nicht gefunden wurde durch das Plebiszit.

In Deutschland ungeheure Krise, Massenarbeitslosigkeit und Elend in Polen Krise, Teuerung und Hungersnot. In Deutschland Reichswehr, Schupo, Falshisten und Fremdenkörper, in Polen Legionäre, Soldats und Sowjotas. In Deutschland Klassenjustiz, Justizhausurteile gegen Revolutionäre, in Polen hatten die Gefängnisse wider vom Stöhnen der gewarteten Gefangenen.

In Deutschland herrscht Verzweiflung bei den kleinen Bauern, in Polen werden sie zu Paaren getrieben.

Wo sind die Segnungen des Plebiszites geblichen?

Heute, nachdem fünf Jahre verlossen sind, stellen wir Kommunisten — und nicht zu unserer Freude — fest, daß unsere schmerzlichen Prophezeiungen durch die brutale kapitalistische Wirklichkeit in Deutschland und in Polen übertroffen werden.

Heute, nach fünf Jahren, weisen wir das leidende Volk hin an Sowjetrußland, das nicht durch Plebiszit, sondern durch Sowjetbittatur gegangen ist, der es zur Freiheit führte und auf dem es heute noch unbeliegtbar weiter geht.

Heute, nach fünf Jahren, wollen wir gedenken all der Toten, die in dem Bruderkampf, der von Nationalisten entfesselt wurde, gefallen sind. Bruno Boghnel wurde uns erschossen, Pola Mgiejowska wurde uns im Gefängnis ermordet, 16 Arbeiter wurden in Jozefshof über den Haufen getollt, viele Hundert starben unter Standrecht und Hörsingbittatur.

Bei dem Andenken unserer Toten wollen wir geloben, den Kampf weiter zu führen, nicht enttäuscht zu werden, nicht müde zu sein und nicht abseits zu gehen.

Polnischer und deutscher Nationalismus, Demokratie und Monarchismus, kapitalistische Ausbeutung und Bruderkampf taugen nicht für unsere Freiheit.

Klassenkampf nur führt zum Siege! Die Internationale wird die Menschheit retten! Bernhard Ranzar (Gleiwitz)

Stille Fragen

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Die Arbeiterbewegung... Die Arbeiterbewegung...

Programmrede des Reichswirtschaftsministers

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Die Beratungen über den Haushalt des Reichswirtschaftsministers...

Vom Tage

Western fand beim Reichslanzler eine Besprechung mit den Vertretern der Regierungsparteien...

Das Feuilletonblatt, die „Germania“, hat ausgerechnet, daß in Berlin 156.000 bisherige Anhänger der Reichsparteien...

Im Rechtsausschuß haben die Völkischen einen Gehentwurf zur „Enteignung des Vermögens der Bau- und Vorkaufmänner und anderer Volksparteien“ eingebracht.

Der Prügelpädagoge v. Sühnow ist angeblich erkrankt, so daß die Verhandlung an seinem Krankenlager stattfinden muß.

Zu Zukareff sind alle öffentlichen Gebäude mit Militär besetzt, da sich die politischen Gegenstände zwischen den bürgerlichen Fraktionen außerordentlich verwickelt haben, und ein Staatsstreich befürchtet wird.

Die Immunität eines achtjährigen italienischen Senators soll aufgehoben werden, weil er in einer Zeitschrift die erste Rede Mussolinis mit dem Bemerken veröffentlichte, sie sei vom kriminologischen Standpunkt aus gesehen, sehr interessant.

Die Immunität eines achtjährigen italienischen Senators soll aufgehoben werden, weil er in einer Zeitschrift die erste Rede Mussolinis mit dem Bemerken veröffentlichte, sie sei vom kriminologischen Standpunkt aus gesehen, sehr interessant.

Die Immunität eines achtjährigen italienischen Senators soll aufgehoben werden, weil er in einer Zeitschrift die erste Rede Mussolinis mit dem Bemerken veröffentlichte, sie sei vom kriminologischen Standpunkt aus gesehen, sehr interessant.

Die Immunität eines achtjährigen italienischen Senators soll aufgehoben werden, weil er in einer Zeitschrift die erste Rede Mussolinis mit dem Bemerken veröffentlichte, sie sei vom kriminologischen Standpunkt aus gesehen, sehr interessant.

Die Immunität eines achtjährigen italienischen Senators soll aufgehoben werden, weil er in einer Zeitschrift die erste Rede Mussolinis mit dem Bemerken veröffentlichte, sie sei vom kriminologischen Standpunkt aus gesehen, sehr interessant.

Die Immunität eines achtjährigen italienischen Senators soll aufgehoben werden, weil er in einer Zeitschrift die erste Rede Mussolinis mit dem Bemerken veröffentlichte, sie sei vom kriminologischen Standpunkt aus gesehen, sehr interessant.

Die Immunität eines achtjährigen italienischen Senators soll aufgehoben werden, weil er in einer Zeitschrift die erste Rede Mussolinis mit dem Bemerken veröffentlichte, sie sei vom kriminologischen Standpunkt aus gesehen, sehr interessant.

Die Immunität eines achtjährigen italienischen Senators soll aufgehoben werden, weil er in einer Zeitschrift die erste Rede Mussolinis mit dem Bemerken veröffentlichte, sie sei vom kriminologischen Standpunkt aus gesehen, sehr interessant.

Die Immunität eines achtjährigen italienischen Senators soll aufgehoben werden, weil er in einer Zeitschrift die erste Rede Mussolinis mit dem Bemerken veröffentlichte, sie sei vom kriminologischen Standpunkt aus gesehen, sehr interessant.

Berbildliche Beiläufe!

Das Gesamtwerk... Das Gesamtwerk...

Brennlicher Landtag

Die reaktionäre Seite gegen den NSDAP... Die reaktionäre Seite gegen den NSDAP...

Im Landtag wurde am Freitag der Antrag des Reichstages... Im Landtag wurde am Freitag der Antrag des Reichstages...

Severing erklärte auf die Beschwerde des Genossen Rasper... Severing erklärte auf die Beschwerde des Genossen Rasper...

Immer zwei Uhr begannen die Abstimmungen über das Haus... Immer zwei Uhr begannen die Abstimmungen über das Haus...

Verhandlungen in Stuttgart

Gestern wurden hier durch Beamte der politischen Polizei die beiden kommunistischen Landtagsabgeordneten Schindl und Brönne verhaftet... Gestern wurden hier durch Beamte der politischen Polizei die beiden kommunistischen Landtagsabgeordneten Schindl und Brönne verhaftet...

Freiheit für Fememörder!

Der im Zusammenhang mit den Fememorduntersuchungen verhaftete Oberleutnant Eisenbed... Der im Zusammenhang mit den Fememorduntersuchungen verhaftete Oberleutnant Eisenbed...

Don Hünfa zu Hünfa... Roman einer Frau... Von Anna Meyenberg... Der Malik-Verlag, Berlin

in der Welt... Die Welt... Die Welt...

Ehe Vertrauenssache ist... Der eine ist das Vertrauen wert, und der andere nicht... Ehe Vertrauenssache ist...

Seiten

Wie die Republik für die Rapp-Kapitalisten und deren Angehörigen ist

In einem Teile ist bereits... Die Ermordung des Mannes, des Vaters und des Erntehers der Familie ist für die Angehörigen zwar nicht mit Geld gutzumachen.

Sonntag, den 21. März ist Wertbetag für die "Rote Hilfe"

Alle Genossen der RSD., KPD. und des NSD. treffen sich, soweit sie nicht mit anderen Parteiarbeiten beauftragt sind, vormittags 9 Uhr in ihren Versammlungsorten zur Einteilung der Arbeit.

In Breslau treffen sich die Genossen vorm. 9 Uhr: Süd - Kronprinzstr. 84, Zentrum - Luthhof, Neue Antonienstraße; West - Schweitzerstr. 10; Nordost - Oberstrom, Uferstraße; Ost - Franke, Tauentzienstr. 173; Nord - Ueberschar, Weihenburger Platz.

Die Versammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen war von 198 Kollegen besucht. In der Frage des Ersatzwahlrechts beschloß man, die Angelegenheit bis zum 31. März zurückzustellen.

Das Anziehen der Kalb-Fleischpreise. Laut Mitteilung des Magistrats sind im Vergleich zur Vorwoche folgende Kalbfleischarten im Preis gestiegen: Rente, Rücken, Brust von 1,20 auf 1,30 Mark.

Autodiebstahl. Am Donnerstag, nachmittags, zwischen 2,15 und 2,45 Uhr, wurde vor dem Hause Gabelstraße 30 ein ohne Ausschlag fahrendes Auto gestohlen.

Handkofferfall. In der Nacht vom 17. d. Mts., gegen 1,30 Uhr, wurde in der Clauvinsstraße ein Kaufmann von drei Männern um Feuer für die Zigaretten gebeten.

Zirkus Hagenbed wird auf seiner Tournee 1926 auch in Breslau kurze Zeit gastieren. Er führt weit über 500 Tiere mit. Dem Zirkus gliedert sich eine Völlerschau an.

Deutsche Messe. Zum Volksbegehren nicht eingetragene haben sich die Kaufleute G. Müller, Nieser, Schramm, Dreß, Erik Müller; die Kohlenhändler Heimold; Misch, Husgen, Dietrich hat sich eingetragen.

und die Arbeiter... jeder Krieg wirkt vor dem proletarischen Revolutionär eine verwirrende Fülle von Fragen grundsätzlicher und lokaler Natur auf.

Jhr das Volk... Brno 6250, Stedou 1263, Suchau 120, Copau 147, Kunzebock 59.

BAND 2
LENIN
SOEBEN ERSCHIEENEN
UBER DEN KRIEG
TEIL I
REDEN UND AUFSATZE
Jeder Krieg wirkt vor dem proletarischen Revolutionär eine verwirrende Fülle von Fragen grundsätzlicher und lokaler Natur auf.

Görlitz

Der Film „Sein Wahru“ kommt nach Görlitz

„Sein Wahru“ ist ein proletarisch-revolutionärer Film, der den Zuschauer den Verlauf der siegreichen Revolution der russischen Arbeiter und Bauern vor Augen führt.

Netze in Üffande bei Meber-Raumann in Beerberg

In letzter Zeit wurde hier Tag und Nacht gearbeitet. Mithglich gab es keine Bestellungen mehr. Wer daran glaubt, kriegt einen Zaler.)

Ein Rußlands-Delegierter der KPD. in Görlitz

Am 13. März war überfüllt. Genosse Geraich - Berlin schilderte eingehend die Arbeiterverhältnisse in Sowjet-Rußland.

Der bekannte Arbeiterkorrespondent

Eines Tages stehe ich vor dem Schaufenster einer völkischen Buchhandlung und lese in dem darin aufgehängten Zeitung einen überpatriotischen Leitartikel.

Einheimisches. Genossen! Jhr wünscht mehr Lokales

aber zunächst an euch, zu berichten. Dann aber, seid auch etwas gerichter! Seht euch das größte Blatt unserer Stadt an, den „Neuen Görlitzer Anzeiger“.

Der Geschäftsfreie Sonntag im Jahre 1926: 28. März, 16. Mai, 3. Oktober, 1. Dezember; 11 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

Konferenz... Die Beizeseitung des KPD. gibt bekannt: Am Sonntag, den 21. März, nachmittags 2 Uhr, findet in Waldenburg, im Lokal „Ehernes Aeng“ eine Unter-Bezirkskonferenz statt.

Waldenburg
Parteiarbeitertag des Unterbezirks
Am Sonnabend, den 20. März, abends 8 Uhr, findet im „Ehellen“ (Waldenburg) eine Parteiarbeitertag des Unterbezirks Waldenburg statt.

Konferenz des Unterbezirks Waldenburg des KPD

Die Beizeseitung des KPD. gibt bekannt: Am Sonntag, den 21. März, nachmittags 2 Uhr, findet in Waldenburg, im Lokal „Ehernes Aeng“ eine Unter-Bezirkskonferenz statt.

Waldenburg

Die Arbeiter-Samariterbewegung einflußreicher geworden. Dies bewies das letzte (4.) Stiftungsfest der hiesigen Ortsgruppe.

Diebstahl

Am vergangenen Sonnabend wurden einem Arbeiter in der früheren Schule Neu-Waldstein acht Bücher gestohlen.

Verurteilung

Der Stahlhelm-Mann Bedarftig. Bei uns gibt es einen Mann, der zu jeder Zeit wie ein über Land gehender Klempner aussieht.

Gottesberg

Die Folgen des Antreibersystems. Infolge unruhiger Antreiberei verunfallte bei den Tiefbau-Arbeitsarbeiten auf der Schächelstraße der Arbeiter Söferrichter.

Freiburg

Der Konsumverein hat vorige Woche an vier Vortragsabenden die Betriebsanlagen der Großhandels-Gesellschaft deutscher Konsumvereine im Film nicht nur den Mitgliedern, sondern auch der anderen Einwohnerschaft vorgeführt.

Oberschlesien

Städt. Gewerkschaften. Nach dem Bericht des Magistrats für die Woche vom 4. bis 11. März sind von den städt. Gewerkschaften 3700. Mitglieder gemeldet worden. In den Gewerkschaften sind 131. Mitglieder, 76. in der Gewerkschaft der Arbeiter, 55. in der Gewerkschaft der Arbeiterinnen, 10. in der Gewerkschaft der Arbeiterinnen, 10. in der Gewerkschaft der Arbeiterinnen.

Hindenburg, Demonstration der Hindenburg-Enthusiasten. In den Gewerkschaften sind alle Hindenburg-Enthusiasten, die den Hindenburg-Enthusiasten nicht zustimmen, ausgeschlossen worden. Die Gewerkschaften sind deshalb gezwungen worden, die Hindenburg-Enthusiasten aus den Gewerkschaften auszuschließen. In der Gewerkschaft der Arbeiterinnen sind die Hindenburg-Enthusiasten ausgeschlossen worden. In der Gewerkschaft der Arbeiterinnen sind die Hindenburg-Enthusiasten ausgeschlossen worden.

Hindenburg, Hausdurchsuchungen und Verhaftungen. Wie uns berichtet wird, gehen die Hausdurchsuchungen immer noch weiter. Die Hindenburg-Enthusiasten sind in einzelnen Fällen verhaftet worden. Die Hindenburg-Enthusiasten sind in einzelnen Fällen verhaftet worden.

Cyprien, Freie Turnerschaft und Gewerkschaft. Die Freie Turnerschaft und die Gewerkschaft sind in Cyprien zusammengeschlossen worden. Die Freie Turnerschaft und die Gewerkschaft sind in Cyprien zusammengeschlossen worden.

Mitteilung. Der Arbeiter- und Gewerkschaftsrat hat eine Mitteilung an die Mitglieder der Gewerkschaften gemacht. Der Arbeiter- und Gewerkschaftsrat hat eine Mitteilung an die Mitglieder der Gewerkschaften gemacht.

Jobitz. Gegen den Raubzug der Fürsten. Am Dienstag, den 18. März, abends 6 Uhr, rief die kommunistische Partei einmütig zur Demonstration gegen die Fürsten. Gegen den Raubzug der Fürsten. Am Dienstag, den 18. März, abends 6 Uhr, rief die kommunistische Partei einmütig zur Demonstration gegen die Fürsten.

Choj. Es geht vorwärts. Am vergangenen Sonntag war großer Einmütigkeit in dem Dorfe Choj. Es geht vorwärts. Am vergangenen Sonntag war großer Einmütigkeit in dem Dorfe Choj.

Versammlungskalender

Bezirk Schlesien

Die Karten von der Märzabrechnung in Breslau müssen sofort, spätestens bis 22. März, beim Kassieren Müller abgegeben werden. Bezirksleitung, Abteilung Kasse.

Parteiveranstaltungen

Wahlversammlungen. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Wahlversammlungen. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Kommunistischer Jugend-Verband

Breslau. - Freitagsabend. Freitag, 7. März, im Jugendklub, Silesischer Str. 50. - Sonntag, 9. März, Mitgliederversammlung.

Roter Frontkämpfer-Bund

Breslau. - Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Veranstaltungen im März. Die Veranstaltungen im März sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Veranstaltungen im März. Die Veranstaltungen im März sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Veranstaltungen im März. Die Veranstaltungen im März sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Veranstaltungen im März. Die Veranstaltungen im März sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Veranstaltungen im März. Die Veranstaltungen im März sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Bezirk Oberschlesien

Veranstaltungen im März. Die Veranstaltungen im März sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Parteiveranstaltungen

Montag, 22. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Montag, 22. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Sonstige Organisationen

Breslau. - Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Parteiveranstaltungen

Montag, 22. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Montag, 22. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Radiofunk - Rundfunkmaterial. Die Rundfunkmaterialien sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Rundfunk Breslau-Ostsch. Die Rundfunkveranstaltungen sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Montag, 22. März. Die Veranstaltungen am Montag sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Dienstag, 23. März. Die Veranstaltungen am Dienstag sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Donnerstag, 25. März. Die Veranstaltungen am Donnerstag sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Freitag, 26. März. Die Veranstaltungen am Freitag sind wie folgt: Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus. Sonntag, 7. März, im „Friede“-Kaffeehaus.

Rundfunk - Material

Besonders Kristallfunk-Horn für 0,99 Mk., Extra 1,50 Mk. Detektor für 2,25 Mk. Komplett-Anlage auf Teilzahlung liefert Funk-Horn, Breslau, Schuhbrücke 72.

Funkhörer und Bastler?

Wenn Sie Bedarf haben an Rundfunkgeräten, Einzelteilen, Röhren, Detektoren, kaufen Sie nun da, wo Ihnen die beste Gewähr für Qualität und sachgemäße Bedienung geboten wird.

Besuchen Sie in eigenem Interesse das **Radiohaus Süd-Ost** Bohrauer Straße 15 an der Sadowastraße.

Schlechte Tage für Arbeiter

Der Kapp-Putsch übernahm sich, als der Reichspräsident den Reichspräsidenten, und einen Spezialkommando-Einsatz, der unter dem Namen "Einsatz" stand, aufnahm zum "Agitationsteil" nach dem "Mitteldeutschen Gebiet".

Am 7. März 1933 hatte man im Reichstag die "Weimarer Reichsverfassung" beschlossen, welche auf dem 11. März 1933 in Kraft trat. Die Reichsverfassung, die man mit dem Kapp-Putsch durchbrechen wollte, wurde durch den Reichstag am 11. März 1933 wieder angenommen, um die Verfassungskonsequenzen zu vermeiden, um keine "Reichsverfassung" zu haben.

Der "Kapp-Putsch" am 12. März fand uns auf einem weit begrenzten Wege, der aus dem "Mitteldeutschen Industriegebiet" nach "Stettin", einer kleinen Stadt, führt. Von dort wollten wir nach dem Reichstag nach Berlin fahren zu kommen. In "Stettin" haben wir, wie plötzlich aus der Erde die "Kappisten", sehr erregt miteinander gesprochen, kamen. Der "Kapp-Putsch" war ausgebrochen.

Unsere "Kappisten" in "Stettin" fanden wir in "Stettin" zum "Kapp-Putsch". Am Sonntagmorgen fand bereits im "Goldenen Schwert" in "Waldburg" die "Kappisten" eine Versammlung der "Kappisten" des "Industriegebietes" statt, in der die "Kappisten" bereits die "Kappisten" vorläufig. Am 11. März war eine große Demonstration auf dem "Waldburger Markt". Es wurde eine große Demonstration, die "Kappisten" zu "Kappisten" als "Kappisten" zugelassen wurde.

Am Montag marschieren wir nach "Landeshut". Die "Kappisten" die "Kappisten", in "Landeshut" darauf zu bringen, dass die "Kappisten" bewaffnen. Von dort wollten wir ins "Hirschberger Tal", um mit den dort bereits bewaffneten "Kappisten" die "Kappisten" Garnison zu verlagern, die "Kappisten" zu besetzen, um dann mit "Landeshut" und "Hirschberg" gemeinsam die "Waldburger Arbeiter" von dem "Kappisten" immer mehr demütigen machenden "Kappisten" Garnison zu besetzen und "Breslau" vor Augen zu stellen, die "Kappisten" und "Breslau" "Kappisten" aus der "Stadt Breslau" zu treiben. Von "Landeshut" führen wir im "Kappisten" des "Arbeiterrates" nach "Sternsdorf" (Kappisten). In "Sternsdorf" hatten bereits die "Kappisten" das "Kappisten" befehlt. Am anderen Morgen kam ich als "Kappisten"

... mit einem "Kappisten" ...

Die "Kappisten" ...

Mit "Kappisten" ...

Damit gemannen die "Kappisten" die "Kappisten" ...

... in der "Kappisten" ...

Am anderen Tage war der "Kapp-Putsch" ...

Blätter Nachrichten

"Kappisten und Kappisten" heißt eine Broschüre des "Kappisten" ...

"Das proletarische Kind" ...

Verantwortlich für den gesamten Text: ...

Amthliche Bekanntmachung von Breslau.
Gas- u. Wasserrohrarbeiten, Störungen und Rohrbrüche sind allein bei den Rohrnetzbetrieben, Leistungstag 8, nicht bei den Gas- oder Wasserwerken zu melden.
Fernruf: Von 8 Uhr abends bis 7 Uhr früh nur 8. 8141, in der übrigen Zeit 8. 8140-48 und Mag. 805-07.
Stadt. Betriebsverwaltung.

Das Schablott der Händler
Das Schablott der Händler ...

Beachte!
bei allen Einkäufen immer nur unsere Inserenten!

Heinrich Sindermann
Altwasser
Weiß-, Woll- u. Schnittwaren

"Stadt Breslau"
Schweidnitz, Breslauerstr. 18
Telephon 780
empfiehlt seine Lokalfesten Größeren renovierter Saal und Vereinszimmer
— Jeden Sonntag Tanz —

1 Waggon weißes Porzellan zu spottbilligen Preisen
Für wenig Geld — bekommst Du viel Ist K. a. D. beim Kauf Dein Ziel Drum kannst zerschlagen ohne Sorg — in Massen Gläser — Töpfe — Teller — Tassen
Beachten Sie die Fenster-Auslagen!
Kauhaus am Dom (Herm. Sachs Nachf.)
Adalbertstraße 20

Das Schablott der Händler
Das Schablott der Händler ...

Billige Möbel!
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Schränke
Vertiko
Bettenstellen
Tische
Stühle
Sofa
Chaiselongue

Johann Botta
Möbelverwandhaus
Breslau
Hauptgeschäft
Bismarckstr. 20
Zweiggeschäft
Adalbertstr. 17

Amthliche Bekanntmachungen von Weisthein
Freiwillige Feuerwehre Weisthein
Hauptversammlung
Sonntag, den 21. März 1926
Nachmittags nicht 4 Uhr, sondern 5 Uhr im Gasthof zum "Steinernen Kreuz"
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand, Graner

Sitzung der Gemeindevertretung Weisthein
Dienstag, den 23. März 1926
nachmittags 4 1/2 Uhr
im Saale des Bürgerheims (Jugendheim)
Tagesordnung hängt im Amtsgesäudehaus aus
Weisthein, den 17. März 1926
Der Gemeindebürgermeister
Hertwig.

Kolonialwaren
Traugott Drieschner
Juli. Max Drieschner
Striesau, Gräben-Strasse 13

Oskar Hielscher
Altwasser, Poststr. 12
Fahrräder / Nähmaschinen / Kinderwagen
und Ersatz- und Zubehörteile
Bevor Sie anderweitig kaufen, hören Sie meine Preise

Pfeiffers Bierstuben
„Zum goldenen Kreuz“
Görlitz, Langenstraße
empfiehlt seine Lokalitäten einer gütigen Beachtung

Unser erstes Sonder-Angebot für Ostern
n. Auswahl, ausführend auf Preisrücklage aussergewöhnlich
Kleide Beispiele:
Blend. schöne Frühjahrs-Mäntel
elegant verarbeitet 8.50 - 14.50
Kostume
neueste Formen 12.50
in Reinwolle: em. Gabardine 27.-
Complets
einzelne Modell sehr billig
Frühjahrs-Kleider
entzick. Fassons Reinwolle 11.50
Popelin 14.50
Relawollen 14.50
Ein großer Posten Waschseidenkleider
reizende Neuheiten
Auserd. die bekannt große Auswahl in **Burberry Lederrol Gummimänteln Stinsen, Röhren Pullovern** sowie
Trauerkleidung
Spezialität
Große Weiten
Aschner's
bekanntes Kleidergeschäft
Nährichtstraße 53

Die Leser dieser Zeitung kaufen gut und billig Lebensmittel, Emalle usw.
bei
W. Bierckhof, Hindenburg, Emmylstraße 28

Garantie! Sehr gute Räder!
Dam. 88. 08, Herr. 87. 06
Halbrenner 103.
Renner 118
Rahmen 20. 32, 42
Kette 1.05, Pedale 1.05
L. - aker 1.00, Gabel 3.50
Hahn, Breslau
Katharinenstraße 18

Kleiderstoffe, Seiden, Tücher Leinen, Baumwollwaren Gardinen und Läuterstoffe
kaufen Sie bei preiswerter u. reeller Bedienung bei
Leo Kanek & Co.
Hindenburg OS.
Kronprinzenstrasse Nr. 145
hinter dem Admiralspalast
Telephon 1191
Anfertigung eleganter Herren- u. Damengarderoben nach Maß

Ludwig Eibis, Gleiwitz
Zoster Straße 32
Kolonialwaren / Mehl / Gegräupe
Rum / Kognak / Liköre

Mag Danziger
Lederhandlung
Gleiwitz, Larnowitzerstraße 14

Die Leser dieser Zeitung kaufen gut und billig Lebensmittel, Emalle usw.
bei
W. Bierckhof, Hindenburg, Emmylstraße 28

Kinderwagen Puppenwagen Kinder-Bettstellen
auf
Teilzahlung
liefert an jedermann auch nach Auswärts
Große Auswahl! Billige Preise!
E. Pohoryles
Hindenburg OS., Kronprinzenstrasse 108

Vereinigtes Städtische Bühnen
Intendant Folber

Achtung!
Gelebensheitsläufe!
Getragene, gut erhaltene
Herren-Anzüge von 12 Mk. an
Große Auswahl in Smoking-, Salon-, Cutaway- u. Frack-Anzügen, Sommer-, Gummi-Mäntel und Windjacken, sowie alle Sorten Hüfen einzelne Jacken.
Wäsche, Herrens-Bekleidung u. Schuhwaren zu sehr billigen Preisen. Zu haben in der Kleiderhalle bei

Oskar Weißberger
Hindenburg OS.
Kronprinzenstr. 150
(gegenüber Gaendler-Mühle)
Telephon 1150

Oskar Weißberger
Hindenburg OS.
Kronprinzenstr. 150
(gegenüber Gaendler-Mühle)
Telephon 1150

Frankampfermähen
eigene Fabrikation
stets großes Lager zu billigen Preisen
E-zros E-detail
Warenhaus H. Herzberg
Zabotze

Hasen Kanin Ziegen Kalb Felle
Stiße, Marber sowie alle anderen Häute u. Felle lauft zu höchsten Tagespreisen
J. Suchanek
Gleiwitz
Schloßstraße 28
Telephon 264

Unseren werten Inserenten und Lesern zur Kenntnis, daß sich ab 1. April die **Geschäftsstelle sowie die Buchhandlung der Görlitzer Arbeiter-Zeitung** nicht mehr Nikolaisstr. 11, sondern **Lennitz Nr. 6** befindet.
Gleichzeitig machen wir alle unsere Freunde auf unser reichhaltiges Lager in Büchern, Bildern und sonstigen Schriften aufmerksam.
Expedition und Geschäftsstelle der Görlitzer Arbeiter-Zeitung

Breslauer Vergnügungs-Anzeiger

Luna-Park (Breslau-Morgenau)

Jeden Freitag, Dienstag, Donnerstag **großes Ball**

Wartburg-Lichtspiele

Telephon Ohle 1412
Breslau, Gräblichener Str. 94a

Bürger-Garten

Weidenstrasse 21
Taschenstrasse 10,11

Beh-Matthias-Lichtspiele

die maßgebenden Lichtspiele
des Odertors.

Conditorei und Café

„Zum Stern“
Sternstrasse 70
Inthaber: Traugott Pohl jun.

Apollo-Lichtspiele

Adalbertstraße 8
Telephon Ring 9936

**Täglich von 7-12 Uhr
Künstler-Konzert**

Carl Bräuer's Festsäle

Gabitzstrasse 22
Haase's Spezial-Ausgchank
Donnerstag und Sonntag

Henkner's Festsäle

Morgenau
Sonntags Tanz
in beiden Sälen
Ersiklassige Musik Jazzband-Kapelle

Wo gehen wir hin?

in den
Breslauer Trichter

Ketzerberg 25/27
Dienstag, Donnerstag, Sonntag
Verkehrter BALL
Neu! Neu! Neu!
Original Jazzbandkapelle

Reserviert

Alle Leser der
Schlesischen Arbeiter-Zeitung
besuchen
die Lokale unserer Inferenten

Zentral-Ballsaal

Westendstrasse 50-52
Jeden Sonntag **TANZ**
Der Saal ist
für Vereine bestens empfohlen

Weckeruhren

1a Werk, staubdicht
Goldene Trauringe, Armbanduhren
in Gold und Silber
Praktische Geschenke
Billigste Preise
Georg Geier, Uhren u. Goldwaren
Breslau, Neue Hauptstr., Ecke Fraubergstr.

Unsere beiden Brotmarke
**„Fries“ und
Edelweiß**

überbieten
Brot und
andere Brot-
arten durch
ihren

Vitaminreichum
(Vitamine sind Lebenskraftquellen)

Unsere
Weißgebäcke
und Kuchen-
waren sind von
ausgesessener Güte!

Bäckerei
Fritz Grieger
Breslau, Mehlgrasse 33

Möbl. Zimmer

Nähe Drebnitzer Straße gesucht.
Off. u. L. S. an d. Gesch. d. Btg.



Mandolinen,
Laute, Gelgen, Zieh-
harmonikas, Sprech-
maschinen, Neueste
Schallplatten 1.70 an
von Mk.
Jazzbands
Ersiklassige Ware,
Sollde Preise.
Teilzahlungen.

Schindler & Co., Breslau
Schneefeldstr. 36 am Fochterbrunnen

Schauspielhaus

Breslau Operettenbühne
Telephon Stephan 87 400

Täglich 8 Uhr:
Auftritt Walter Jankuhn
Paganini

Sonabend, abends 8 Uhr:
Auftritt Walter Jankuhn
Neu einstudiert

**Der Vetter
aus Dingsda**
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Der Orlow

Stadt-Theater

Breslau
Telephon Ring 1254 u. 6815
Spielplan v. 21. März bis 28. März
Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr
11. (musikalische) Morgenfeier
Kompositionen von Josef Marx
Shubert'sche Nachtmusik
für großes Orchester
Dirigent: Erik Corolejs
Soprano und Violoncellisten
Käthe Heidersbach, Karl Aug. Neumann
Am Freitag: Der Komponist
Kleine Preise
abends 7 1/2 Uhr
Die Fledermaus
Montag, abends 7 1/2 Uhr
Der Rosenkavalier
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr
Die lustigen Weiber von Windsor
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr
Die vier Oroblane
Donnerstag, abends 8 Uhr
Intermezzo
Freitag, abends 7 1/2 Uhr
Genuja
Sonabend, abends 7 1/2 Uhr
3x vollständiger Neuaufbau
Die Frau
Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr
Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten
Preisen
Der Barbier von Sevilla
abends 7 Uhr
Sohen rin

Etablissement Bergeller

Kleischhausstrasse 33
Sonntag, den 21. März 1926
Großes Bobbierfest
Angenehmer Familien-Aufenthalt
Gute bürgerliche Küche
Es ladet freundlichst ein
Familie Käster

Palast-Theater

Breslau, Neue Schwednitzer Str. 16
Beginn wochentags 7 1/4, 7 1/2 u. 9 Uhr
Sonntags 3, 5, 7 1/2 und 9 Uhr
2. Woche verlängert
„Die Mühle von Sansfouci“
In der Hauptrolle
Otto Gebühr

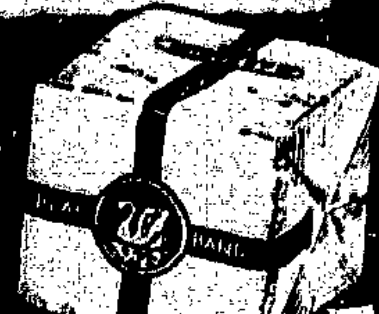
**Breslauer
Welt-Bühne**

Friedrich-Wilhelmstrasse 35
(vormals Marmorhaus)
Beginn 6 und 7 1/2 Uhr
Sonntags 7 1/4, 6, und 7 1/2 Uhr
**„Die Mühle
von Sansfouci“**
In der Hauptrolle
Otto Gebühr

Liebe Hausfrau:

Die Fettstunde schenkt
Das Haushaltsbudget ist knapp
Die Butter ist teuer.
Sie müssen sparsamer wirtschaften
Das ist einfacher, als Sie glauben
Sie werden für jedes Pfund Butter
3 Mark aus,
„Blauband“ können Sie für die Hälfte
kaufen.
Die anderen Hausfrauen tun es,
Sie sind rechtlos zufrieden.
Ihre Kinder erhalten zu jedem Pfund
gratis die bunte Kinder-Zeltung
„Die Blauband-Woche“
und sind glücklich darüber.
Kaufen auch Sie deshalb heute noch für:

50 Pfennig
1/2 Pfd



**Blauband
statt
Butter**

Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

**Lieblich-
Theater**

Monat März 1926
8 Uhr
Gastspiele
der größten

**Varieté
Sensations-
tionen**
der Welt

**Karl
Ujvary**
Wiens
bester Komiker

Rastelli
Der Einzige, nie
Erreichte
Das 8. Weltwunder

Reeves und Reeves
4 KAETH'S 4
Andreu-Truppe
Aragon Allegri
MARIFAH
Pool, René u. Boby

**Charly-
Rivels**

Die Sorgenbrecher
am liegend. Trapez
Das beste Pro-
gramm zu billigen
Preisen v. 75 Pfg. an
Jeden Sonntag
nachm. 3 1/2 Uhr
Nachmittags-
Vorstellung
auch für Jugendliche
zu halben Preisen!

**Saus-
fabrikation**

richten wir ein
aus der und über
Geben der Schme-
cker. In jeder Woche
einmal
Anstufung kostenlos.
Gen. Fabrik Hilsdorf
H. H. Hilsdorf
329 Hilsdorf.

Cobetheater

Juarez und Maximilian
Juaréz und Maximilian
Juaréz und Maximilian
Juaréz und Maximilian
Juaréz und Maximilian
Gastspiel Albert und
Else Bassermann
Der einsame Weg
Gastspiel Albert und
Else Bassermann
Der einsame Weg
Juaréz und Maximilian

Chaliatheater

Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg

Belleidung für sämtliche Berufe
gediegene Qualitäten, billigste Preise
Berufskleider Egon Gadiel
Breslau, Tauentzienstraße 135-137 (Tauentzien-Baragen)

**Bejucht
Fache's Gaststätten**

Eigene Bierfabrik. Eigene Löffelabrik.
Eigene Bäckerei. — Bestgepflegte Biere.

Auch Du kannst viel Geld sparen, wenn Du
Deine Strumpfwaren, Wäsche u. Trikotagen bei
Max Kempe, Breslau, Reuschestr. 58-59 kaufst
Beste und billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer
Jeder Kunde erhält Rabatmarken!

Adolph Jacobsohn
Altestes Spezialhaus
der Ohlauer Vorstadt
für
Herrn- und Knaben-Konfektion
Breslau, Klosterstraße 49/51

Herrn-Bekleidung
Kritik und nach Maß
auf Teilzahlung
nur in der
Herrnkleiderfabrik, Katharinenstr. 9 I.

Immer daran denken...
Wäsche aller Art, Bettdecken, Gardinen, Tischdecken, Wachsstücke,
Lisolen, Lasterstoffe, Strumpfwaren, Trikotagen, Arbeitskosen und
Blusen nur im
Leinen- u. Wäschehaus Fritz König
Breslau, Rosenthalerstr. 22 kaufen. Sie werden reel u. preiswert bedient.